



BETEILIGUNGSBERICHT 2012

LANDKREIS REGENSBURG

Inhaltsübersicht

1. Grundlegendes

1.1	Ziel des Beteiligungsberichts	Seite 1
1.2	Umfang des Beteiligungsberichts	Seiten 1 - 2

2. Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil über 5 %

2.1	Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)	Seiten 3 - 8
2.2	Regensburger Verkehrsverbund GmbH (RVV)	Seiten 9 - 13
2.3	Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft für den Landkreis Regensburg e. G.	Seiten 14 - 16
2.4	Gemeinnützige Gesellschaft zur Stärkung des Regionalbewusstseins im Landkreis Regensburg mbH (GSR)	Seiten 17 - 20
2.5	Spital eG, Brennbere	Seiten 21 - 22
2.6	Regionalmarketing im Landkreis Regensburg GmbH (RLR)	Seiten 23 - 27
2.7	Dienstleistungsgesellschaft der Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg mbH (DKLR)	Seiten 28 - 30
2.8	Zweckverband Sparkasse Regensburg	Seiten 31 - 34

3. Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil unter 5 %

3.1	Kulturell-Gemeinnützige Oberpfalz GmbH	Seite 35
3.2	BiogasEntwicklungs-GmbH	Seite 35
3.3	Kommunale Energiegenossenschaft Regensburger Land (KERL)	Seiten 35 - 36
3.4	RIS Regensburg International School GmbH	Seiten 36 - 37
3.5	Klinik Kompetenz Bayern e. G. (KKB)	Seite 37

Abkürzungsverzeichnis

DKLR	Dienstleistungsgesellschaft der Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg
GFN	Gesellschaft zur Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg GmbH
GSR	Gesellschaft zur Stärkung des Regionalbewusstseins im Landkreis Regensburg mbH
KERL eG	Kommunale Energiegenossenschaft Regensburger Land e. G.
KKB	Klinik-Kompetenz-Bayern e. G.
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
RBO	Regionalbus Ostbayern GmbH
RVB	Regensburger Verkehrsbetriebe GmbH
RVV	Regensburger Verkehrsverbund GmbH
VVR	Arbeitsgemeinschaft Verkehrsverbund Regensburg

1 **Grundlegendes**

1.1 **Ziel des Beteiligungsberichts**

Der Landkreis Regensburg nimmt einen Teil seiner Aufgaben außerhalb der allgemeinen Verwaltung wahr, da es zweckmäßiger und wirtschaftlicher ist, diese in Rechtsformen des Privatrechts zu erfüllen.

Der Beteiligungsbericht hat die Aufgabe, einen Überblick über die Unternehmen des Landkreises Regensburg in Privatrechtsform und über die Beteiligungen des Landkreises an Unternehmen in Privatrechtsform und Einrichtungen zu geben.

Das Betreiben bzw. die Beteiligung an solchen Unternehmen ist insbesondere zulässig nach Art. 80 Abs. Satz 1 Nr.1, Art. 75 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 der Landkreisordnung für den Freistaat Bayern (LKrO), wenn sichergestellt ist, dass das Unternehmen einen öffentlichen Zweck erfüllt.

Mit der Vorlage dieses Berichts wird ebenfalls den Bestimmungen des Art. 82 Abs. 3 Satz 1 LKrO Rechnung getragen:

Demnach hat der Landkreis Regensburg einen jährlichen Bericht über seine Beteiligungen an Unternehmen in einer Form des Privatrechts zu erstellen, wenn er mindestens 5 % der Anteile hält.

Vordringlichstes Ziel des Berichts ist, für die Kreistagsmitglieder zur Unterstützung ihrer Steuerungsaufgabe Informationen zu liefern, sodass die Erfüllung der Landkreisaufgaben trotz der Auslagerung in Rechtsformen des Privatrechts nachvollziehbar ist.

Zudem soll der Bericht den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Regensburg einen Einblick in die wirtschaftliche Betätigung ihres Landkreises geben.

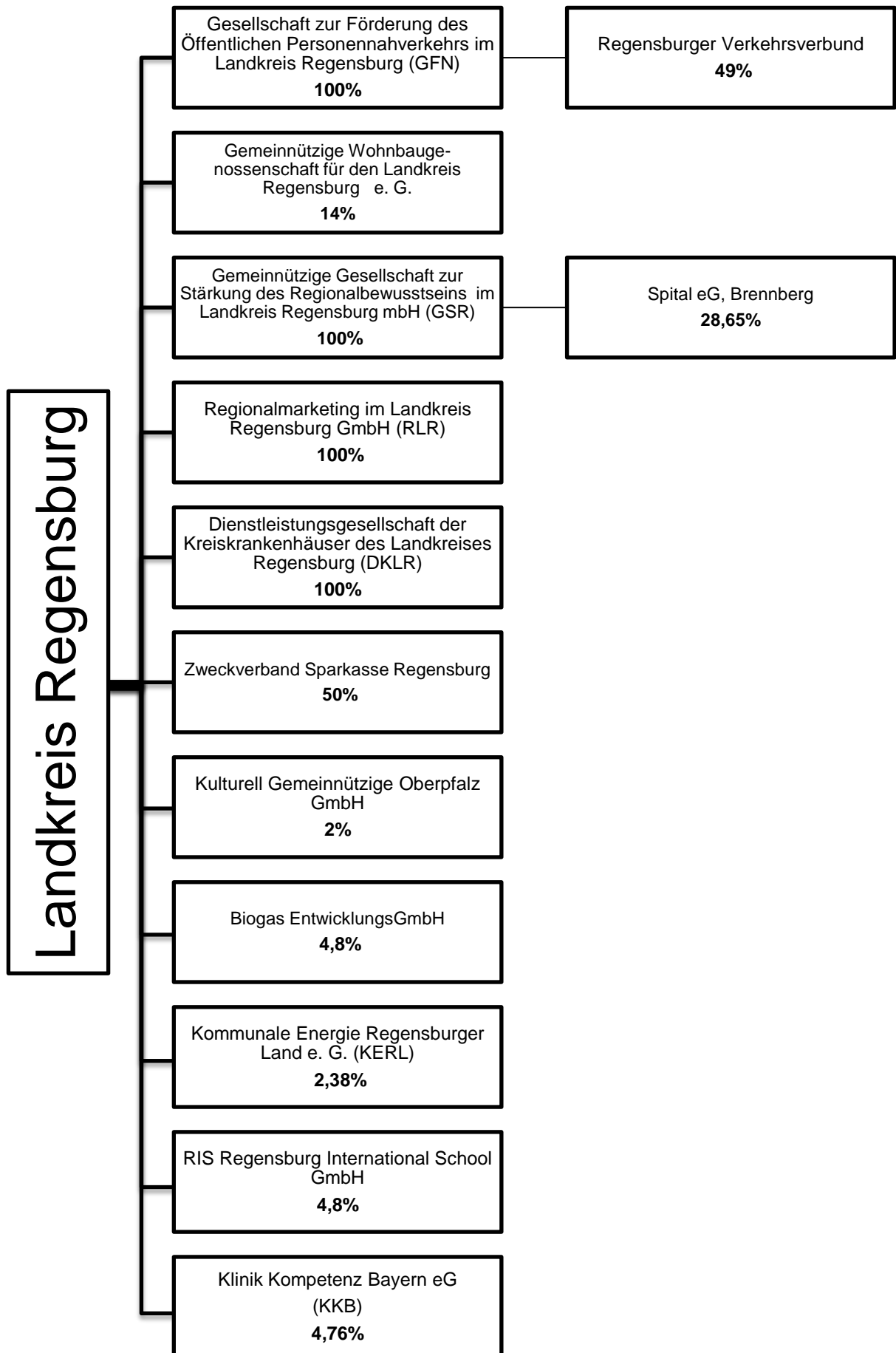
1.2 **Umfang des Beteiligungsberichts**

Der Beteiligungsbericht wurde auf der Grundlage der Jahresabschlüsse der Unternehmen für das Wirtschaftsjahr 2012 erstellt und gibt die geforderte Auskunft über insbesondere die Erfüllung des öffentlichen Zwecks (= Unternehmensgegenstand), die Beteiligungsverhältnisse und die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft (vgl. Art 82 Abs. 3 Satz 1 LKrO).

Er geht über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus, da er aus Gründen der Vollständigkeit auch den Zweckverband Sparkasse Regensburg ausführlich und die Beteiligungen des Landkreises mit einem Anteil von unter 5 % in verkürzter Form darstellt.

Der Landkreis Regensburg ist derzeit an 4 Unternehmen zu 100 % beteiligt, am Zweckverband Sparkasse mit 50 %, an der RVV GmbH mit 49 %, an der Spital eG mit 28,65 % und an der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft e. G. mit 14 % sowie an fünf weiteren Unternehmen mit jeweils unter 5 %.

Grundlegendes: Ziel und Umfang des Beteiligungsberichts



2 Die Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil über 5 %

2.1 Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)

2.1.1 Rechtliche Verhältnisse

2.1.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg. Hierzu kann sich die GFN auch an anderen Unternehmen beteiligen. Dies ist durch die Beteiligung am Regensburger Verkehrsverbund erfolgt, d. h. die GFN vertritt die ÖPNV-Interessen des Landkreises Regensburg auch als Gesellschafterin im RVV.

Die GFN plant, organisiert und finanziert die Verkehrsleistungen im Regionalverkehr und sorgt für die Ausrüstung der Busse mit Steuerungs-, Informations- und Abfertigungsgeräten.

2.1.1.2 Das 3-Ebenen-modell

Die Stadt und der Landkreis Regensburg haben am 30.07.1981 die öffentlich-rechtliche Arbeitsgemeinschaft Verkehrsverbund Regensburg (VVR) gegründet. Die VVR stellt im sog. 3-Ebenen-Modell die politische Ebene (= 1. Ebene) dar.

Die Aufgabe der VVR ist, den Leistungsumfang für den Verbundverkehr verbindlich festzulegen und für die Abdeckung der im Rahmen des Verbundverkehrs entstehenden Kostendeckungsfehlbeträge Sorge zu tragen.

Die koordinierende Ebene (= 2. Ebene) stellt die RVV GmbH (RVV) dar. Sie wurde am 02.12.1983 gegründet; die GFN ist mit 49 % an der RVV GmbH beteiligt, die Regensburger Verkehrsbetriebe (RVB) mit 51 %. Die GFN besitzt ein jederzeitiges Rückkaufrecht über 1 % des Geschäftsanteils an der RVV GmbH.

Unternehmensgegenstand der RVV GmbH wiederum ist die wirtschaftliche Bedienung des Nahverkehrs mit ÖPNV-Leistungen und die Koordination der im Verbundraum tätigen Unternehmen. Der RVV GmbH obliegt dabei die Durchführung der zentralen Verkehrsuntersuchungen und -planungen, die Gestaltung der Betriebsleistungen der beteiligten Unternehmen, die Erarbeitung und Weiterentwicklung eines gemeinsamen Verbundtarifs, die Erfassung der Verkehrseinnahmen sowie das Marketing und der Vertrieb.

Die öffentlichen und privaten Verkehrsunternehmen bilden die ausführende Ebene (= 3. Ebene). Sie betreiben den öffentlichen Personennahverkehr und sind durch Verträge mit der RVV GmbH verbunden. Auf dieser Grundlage erbringen sie die Verkehrsleistungen namens und im Auftrag des RVV.

2.1.1.3 Geschäftsführung

Dr. Christoph Häusler
Josef Weigl

Assessor, Hauptgeschäftsführer
Verwaltungsbetriebswirt (BVS), Geschäftsführer Planung, Produktion und Technik

2.1.1.4 Verwaltungsrat

Herbert Mirbeth	Landrat, Vorsitzender
Otto Gascher	Stellvertreter des Landrats
Alois Eder	Kreiskämmerer
Thomas Dechant	Kreisrat, MdL
Dr. Rudolf Ebneith	Kreisrat
Albert Höchstetter	Kreisrat
Willibald Hogger	Kreisrat
Barbara Rappl	Kreisrätin

Stellvertreter

Claudia Wiest	für Thomas Dechant
Werner Fischer	für Dr. Rudolf Ebneith
Tanja Schweiger	für Willibald Hogger
Georg Thaler	für Barbara Rappl

Beiräte der GFN im Aufsichtsrat des RVV

Robert Kellner	Rechtsdirektor, Leiter des Rechtsamtes
Gerhard Raba	Kreisrat, Studiendirektor

Bezüge von Mitgliedern der Organe der Gesellschaft

Die Bezüge für die Mitglieder des Verwaltungsrates und des Beirats der Gesellschaft betragen im Geschäftsjahr 2012 rd. 46.000 €

Die Bezüge der Geschäftsführung lagen bei ca. 199.000 €, die Bezüge der ehemaligen Mitglieder Geschäftsführung lagen bei 13.000 €

Abschlussprüfer:

Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

2.1.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf (Auszug)

Die GFN hat im Geschäftsjahr 2012 über den Verkehrsbedienungsvertrag mit dem RVV insgesamt 6.996.156,4 Wagenkilometer in den RVV eingebracht. Der Rückgang um 42.000 Wagenkilometer ist auf Verschiebungen bei den Tagesarten zurückzuführen. Der Anteil der GFN an der gesamten Busleistung im RVV in Höhe von 13.242.632,4 Wagenkilometern beträgt 52,8 % (Vorjahr 53,39 %).

Mit der Betriebsaufnahme des Gymnasiums Lappersdorf im neuen Gebäude „In der Pfeifing“ wurde eine Neuordnung des Schülerverkehrs notwendig. Durch die Anpassungen bei den Linien 12, 13, 14, 15, 17 und 142 konnte das Leistungsangebot für das Gymnasium Lappersdorf am neuen Standort weitgehend betriebsneutral umgesetzt werden.

Weitere kleinere Fahrplanmaßnahmen erfolgten bei mehreren Linien.

Wegen der ungünstigen Defizitentwicklung im RVV und der dadurch bedingten starken Verlustübernahme durch die GFN wurde die Umsetzung geplanter Maßnahmen zurückgestellt.

Die Akzeptanz des unter finanzieller Beteiligung der Gemeinde Wenzenbach probeweise eingerichteten Innerortsverkehrs ist niedrig, entspricht aber den Erwartungen.

Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)

Das Jahr 2012 stand im Zeichen der Einführung des rechnergesteuerten Betriebsleitsystems (RBL) für den Regionalbusverkehr. Die Beschaffung der Standard-Hard- und Software ist abgeschlossen, die Softwarepakete wurden bereits installiert. Als nächstes ist die Einführung einer Software bei der GFN für die betriebliche Planung vorgesehen, die im Bereich der Umlaufplanung auch von den Kooperationspartnern zur Datenversorgung mit genutzt werden soll. Die GFN arbeitet mit Nachdruck an dem Projekt, um Ende 2013/Anfang 2014 den RBL-Betrieb aufnehmen zu können. Der Stand des Auftragsvolumens liegt immer noch bei 2,805 Mio. € netto.

Der Jahresfehlbetrag beläuft sich im Geschäftsjahr 2012 auf 4,025 Mio. € (Vorjahr 3,114 Mio. €). Dieser Anstieg ist fast vollständig durch die höhere Unterdeckung beim RVV begründet. Das GFN-Defizit pro Wagenkilometer beträgt 0,58 €. Der rechnerische Aufwand pro Einwohner liegt bei 21,73 € (Vorjahr 16,91 €). Der Kostendeckungsgrad liegt ohne Einrechnung der ÖPNV-Zuweisung bei 80,20 % (Vorjahr 83,44 %).

Finanzlage

Die Finanzlage der GFN ist geordnet. Zum 31.12.2013 betragen die liquiden Mittel 130.000 €, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 929.000 € bedeutet. Dieser resultiert aus der Gewährung eines Kassenkredits an die RVV. Die Liquidität wird durch Einlagen und Kassenkredite des Gesellschafters sichergestellt. In Ausnahmefällen nimmt die GFN einen Kontokorrentkredit bei der Sparkasse Regensburg in Anspruch.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2012 auf 2.415.000 € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 567.000 € erhöht. Der Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen liegt bei 83,9 % (Vorjahr 85,3 %). Der Rückgang der Eigenkapitalquote auf 44,2 % (Vorjahr 78 %) ist im Wesentlichen durch eine Erhöhung der Verbindlichkeiten begründet.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 25.564,59 €.

2.1.3 Zukünftige Entwicklung

Die zukünftige Entwicklung der GFN wird zunächst durch die Gestaltung des Rechtsrahmens bestimmt. Zum 03.12.2009 ist die Verordnung (EG) 1370/07 in Kraft getreten, die eine grundsätzliche Neuausrichtung gebracht hat. Die notwendigen Anpassungen des deutschen Rechts an die unmittelbar geltende EG-Verordnung sind durch die Neuregelung des Personenförderungsgesetzes (PBefG) zum 01.01.2013 erfolgt. Die PBefG-Novelle bewirkt insbesondere eine klare Rollenverteilung zwischen Aufgabenträger und Genehmigungsbehörde, eine Regelung des Verfahrens zur Neuverteilung von Genehmigungen und eine Ausgestaltung des Verfahrens zur wettbewerblichen Vergabe einer Dienstleistungskonzession.

Die notwendigen Anpassungen im Bayerischen ÖPNV-Gesetz sind in Vorbereitung. Es gilt nun in Abstimmung mit der Regierung der Oberpfalz als Genehmigungsbehörde eine Übung zu entwickeln, die der bisherigen Struktur Rechnung trägt und den bürokratischen Aufwand im Rahmen hält.

Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)

Die weitere Entwicklung der GFN wird durch den Regionalen Nahverkehrsplan Regensburg, die Einführung eines rechnergesteuerten Betriebsleitsystems und die Einrichtung des neuen Gymnasiums in Lappersdorf bestimmt.

Der Regionale Nahverkehrsplan trat zum 01.11.2010 in Kraft. In diesem sind Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV vorgesehen, die die GFN je nach dem Umfang der zur Verfügung stehenden Finanzmittel umsetzen wird. Erste Projekte wie die Einführung eines Schnellbussystems, die Ausweitung des Abend- und Nachtangebots oder die Einführung des Gemeindebusses Wenzenbach wurden bereits realisiert; die Umsetzung weiterer Maßnahmen ist jedoch wegen des Anstiegs des GFN-Defizits zunächst zurückgestellt.

Das rechnergesteuerte Betriebsleitsystem ermöglicht eine moderne und rasche Kommunikation, Steuerung und Information im gesamten Regionalbusverkehr. Hervorzuheben sind eine deutliche Verbesserung der Fahrgastinformation, eine effektivere Kontrolle der Leistungsabwicklung und insgesamt eine höhere Qualität des Busverkehrs unter anderem bei der Anschlusssicherung.

Der schrittweise Ausbau des Gymnasiums Lappersdorf hat einen spürbaren Einfluss auf die Schülerströme im nördlichen und nordwestlichen Landkreis Regensburg. Zahlreiche Schüler haben keinen Anspruch mehr auf kostenfreien Schulweg, was zu Einnahmeausfällen beim RVV führt. In der Folge sinken beim RVV auch die staatlichen Zuschüsse nach § 45 a PBefG. Zwar konnten in gewissem Umfang bereits Beförderungsleistungen eingespart werden, jedoch müssen die neu entstandenen Schülerströme mit zusätzlichen Leistungen bedient werden. In der Folge werden der RVV und dadurch die GFN finanziell belastet.

Der Aufbau des Mittelschulsystems im Landkreis ist weitgehend abgeschlossen. Die Umorganisation der Schülerströme konnte im Großen und Ganzen wirtschaftlich umgesetzt werden. Die Schullandschaft ist allerdings nach wie vor in Bewegung. Die GFN wird auch die weiteren Anpassungen möglichst wirtschaftlich realisieren.

Das Ergebnis der GFN ist im Wesentlichen geprägt durch die anteilig zu übernehmende Finanzierungslast für den Regionalbusverkehr und den Schienenverkehr. Insoweit greifen die Chancen und Risiken des RVV auch auf die GFN durch.

Langfristig gesehen besteht für die GFN die Chance, durch die Errichtung einer Ersatzbrücke für die Steinerne Brücke die Attraktivitätsverluste im ÖPNV für den nördlichen Landkreis Regensburg auszugleichen und Betriebsleistungsmehrungen abzubauen. Wenn die Stadt Regensburg ihre Pläne zur Errichtung eines Regensburger Kultur- und Kongresszentrums am Ernst-Reuter-Platz weiterverfolgt, besteht die Chance auf die Errichtung eines zusammenhängenden, modernen und zentralen Omnibusbahnhofes im Bereich zwischen dem Hauptbahnhof Regensburg und dem Ernst-Reuter-Platz. Damit könnten auch die Fahrgäste des Regionalbusverkehrs bei einheitlicher Qualität die Verkehrsmittel erreichen bzw. wechseln.

Weitere Chancen und Risiken für die GFN ergeben sich beispielsweise aus dem Citybus Regenstauf und dem Gemeindebus Wenzenbach, welche von der GFN als Betriebsführer betrieben werden.

Eine Prognose über die künftige Entwicklung ist schwierig, da diese von Faktoren abhängt, die seitens der GFN nicht beeinflussbar sind. Wenn die Umstände gleich bleiben, sind eine Umsatzsteigerung im einstelligen Prozentbereich sowie eine weitere Verschlechterung des Ergebnisses zu erwarten.

Aufgrund der überschaubaren Geschäftsfelder und Unternehmensgröße hat die GFN kein formalisiertes Frühwarnsystem.

Bilanz der GFN 2011 und 2012

	Aktiva	2011	2012		Passiva	2011	2012
A.	Anlagevermögen	256 Tsd.	372.316,08	A.	Eigenkapital	1.438 Tsd.	1.067.929,38
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0 Tsd.	82.243,98	I.	Gezeichnetes Kapital	26 Tsd.	25.564,59
II.	Sachanlagen	83 Tsd.	117.467,53	II.	Kapitalrücklage	4.122 Tsd.	4.664.136,22
III.	Finanzanlagen	173 Tsd.	172.604,57	III.	Gewinnrücklage	404 Tsd.	403.714,60
B.	Umlaufvermögen	1.575 Tsd.	2.027.134,24	IV.	Bilanzverlust	-3.114 Tsd.	-4.025.486,03
I.	Forderungen	516 Tsd.	1.897.166,09	B.	Rückstellungen	184 Tsd.	185.074,00
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56 Tsd.	96.561,10	1.	Rückstellungen für Pensionen	159 Tsd.	163.084,00
2.	Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	427 Tsd.	1.700.000,00	2.	Sonstige Rückstellungen	25 Tsd.	21.990,00
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	33 Tsd.	100.604,99	C.	Verbindlichkeiten	226 Tsd.	1.161.701,21
II.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.059 Tsd.	129.968,15	1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31 Tsd.	46.648,21
C.	Rechnungsabgrenzung	17 Tsd.	15.254,27	2.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	94 Tsd.	533.269,37
	-	-	-	3.	Sonstige Verbindlichkeiten	101 Tsd.	581.783,63
	Bilanzsumme	1.848 Tsd.	2.414.704,59		Bilanzsumme	1.848 Tsd.	2.414.704,59

Gewinn und Verlustrechnung der GFN 2011 und 2012

		2011	2012
1.	Umsatzerlöse	15.453 Tsd.	16.072.096,46
2.	sonst. betriebliche Erlöse	236 Tsd.	232.893,84
	Summe	15.689 Tsd.	16.304.990,30
3.	Aufwendungen für bez. Leistungen	14.792 Tsd.	15.459.575,85
4.	Personalaufwand	383 Tsd.	404.300,38
	Gehälter	284 Tsd.	291.334,35
	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgungen	99 Tsd.	112.966,03
5.	Abschreibungen	24 Tsd.	35.890,83
6.	sonst. betriebliche Aufwendungen	3.635 Tsd.	4.483.518,09
	Summe	-3.145 Tsd.	-4.078.294,85
7.	Zinsen und ähnliche Erträge	40 Tsd.	55.500,89
8.	Aufwand aus Verlustübernahme	0 Tsd.	0,00
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9 Tsd.	2.375,07
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.114 Tsd.	-4.025.486,03
11.	Außerordentliche Aufwendungen und Steuern	0 Tsd.	0,00
11.	Jahresfehlbetrag	-3.114 Tsd.	-4.025.486,03
12.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2.627 Tsd.	-3.114.034,22
13.	Entnahme aus der Kapitalrücklage	2.627 Tsd.	3.114.034,22
	Bilanzverlust	-3.114 Tsd.	-4.025.486,03

2.2 Regensburger Verkehrsverbund GmbH (RVV)

2.2.1 Rechtliche Verhältnisse

2.2.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft plant, organisiert und stellt im Auftrag der Aufgabenträger des ÖPNV zum Nutzen der Bevölkerung eine möglichst zweckmäßige und wirtschaftliche Bedienung des gesamten öffentlichen Personennahverkehrs sicher. Die Gesellschaft koordiniert im Benehmen mit der Bayerischen Eisenbahngesellschaft den Schienenpersonenverkehr (SPNV). Dazu nimmt sie insbesondere die Aufgaben der Verkehrsuntersuchung und Verkehrsplanung, der Gestaltung der Betriebsleistungen, der Weiterentwicklung des Verbundtarifs, die Erfassung und Zuordnung der Einnahmen und Beförderungsanteile der Verkehrsunternehmen sowie das Marketing und den Vertrieb wahr. Die Gesellschaft kann Linienverkehre im eigenen Namen und auf eigene Rechnung betreiben (Betriebsführung). Sie fördert und unterstützt die Zusammenarbeit der Verkehrsunternehmen und der Aufgabenträger für den allgemeinen ÖPNV gemäß den Bestimmungen des Bayerischen Gesetzes über den Öffentlichen Personennahverkehr (BayÖPNVG). Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich hierbei auf den regionalen Nahverkehrsraum Regensburg.

2.2.1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer sind bestellt:

Karl Raba	Hauptgeschäftsführer
Dr. Christoph Häusler	Verwaltungsdirektor
Bernd-Reinhard Hetzenecker	

Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten.

Entgelt der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2012 keine Vergütungen.

Abschlussprüfer:

CM Treuhandgesellschaft Regensburg mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2.2.1.3 Gesellschafter

Gesellschaft zur Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)	49 %
Regensburger Verkehrsbetriebe mbH (RVB)	51 %

2.2.1.4 Aufsichtsrat

Herbert Mirbeth	Landrat, Vorsitzender
Hans Schaidinger	Oberbürgermeister, stellv. Vorsitzender
Eva Brandl	
Thomas Dechant	
Dr. Rudolf Ebneth	
Alois Eder	
Otto Gascher	
Albert Höchstetter	
Willibald Hogger	
Margot Neuner	
Barbara Rappl	
Axel Reutter	
Brigitte Schlee	
Lothar Strehl	
Hermann Vanino	
Reimund Wolf	

Vorsitzender ist in Jahren mit ungerader Jahreszahl der Oberbürgermeister der Stadt Regensburg, in Jahren mit gerader Jahreszahl der Landrat des Landkreises Regensburg.

2.2.1.5 Beiräte

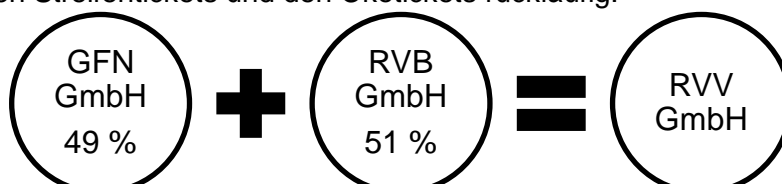
Xaver Haimerl	Controlling und Beteiligungsmanagement
Bernd Reinhard Hetzenecker	
Robert Kellner	Rechtsdirektor
Gerhard Raba	Kreisrat

2.2.2 Wirtschaftliche Verhältnisse und Geschäftsverlauf

Im Jahr 2012 lag der Verlust (vor Übernahme durch die Gesellschafter) bei 12,4 Mio. €. Dabei ist zu berücksichtigen, dass seit 2011 aufgrund einer geänderten Verlustübernahmeregelung nur noch der „RVB-Verlustanteil“ direkt ausgewiesen wird, während der „GFN-Verlustanteil“ als Zuschuss in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten ist. Rechnet man diesen Zuschuss heraus, ergibt sich ein rechnerischer RVV-Gesamtverlust von 16,6 Mio. €, der um 16,9 % über dem Vorjahreswert liegt.

Die Anzahl der entgeltlichen Beförderungen stieg per Saldo um 492.000 an. Erwähnenswert ist an dieser Stelle eine deutliche Zunahme der Beförderungsfälle mit dem Semester-Ticket mit 605.000 sowie mit Einzeltickets (80.000), Jobtickets (62.000) und Monats- bzw. Abotickets im Regelverkehr (59.000). Die seit 2011 durchgeführten Werbeaktionen für Abo- und Jobtickets leisteten einen wichtigen Beitrag zu dieser Steigerung.

Dagegen waren die Beförderungszahlen bei den Monatstickets im Ausbildungsverkehr, den Schülertickets, den Streifentickets und den Ökotickets rückläufig.



Der Anteil der freifahrtberechtigten Schwerbehinderten betrug wie im Jahr 2011 6,76 %, allerdings sanken die Beförderungszahlen trotz der höheren, als Basis dienenden entgeltlichen Beförderungen wegen eines höheren Schienenanteils bei den Beförderungen leicht um 24.000. Dennoch ergibt sich per Saldo eine Steigerung bei der Gesamtzahl der Beförderungsfälle um 1,3 % im Vergleich zum Jahr 2011.

Im Jahr 2012 erbrachten die beiden Verbundpartner RVB und GFN im Verkehrsbedienungsgebiet eine Betriebsleistung von 13,243 Mio. Wagenkilometer. Das sind in der Summe 60.000 km mehr als im Jahr 2010. Die Mehrleistung beruht insbesondere auf der Einführung der Campuslinien zur Universität sowie einzelner Linienverstärkungen bzw. Umleitungen. Die Betriebsleistung im Schienenverkehr liegt wegen zusätzlicher Regionalexpresszüge auf der Strecke Regensburg – Neustadt a. d. Donau – (Ingolstadt) mit 4,458 Mio. Zugkilometern um 2,8 % höher als im Vorjahr. Somit ist die Wagen- und Zugkilometerleistung der RVV GmbH insgesamt um 182.000 Kilometer (= 1,0 %) gestiegen.

Ertrags- und Aufwandslage

Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 3 % auf 36.850.000 €. Der Zuwachs beruht dabei hauptsächlich auf beförderungs- und preisanpassungsbedingt gestiegene Einnahmen aus entgeltlichen Beförderungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen bei 4.794.000 € und damit um 21,3 % höher als 2011.

Die Materialaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 6,7 % auf 52.151.000 €. Ebenfalls stiegen die Abschreibungen um 89,2 % auf 123.000 € (Vorjahr: 65.000 €) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 9,9 % auf 892.000 € (Vorjahr: 812.000 €).

Die sinkenden Personalaufwendungen (627.000 € und damit um 2,2 % niedriger als im Vorjahr) konnten diese Aufwendungssteigerungen nicht kompensieren, sodass der Verlust um 14,4 % auf 12.376.000 € (Vorjahr 10.820.000 €) anstieg. Nachdem der Kostendeckungsgrad im Vorjahreszeitraum von 69,2 % auf 71,9 % gestiegen war, sank er im Jahr 2012 wiederum auf das Niveau von 2010 (69,2 %).

Finanzlage

Die Finanzlage der Regensburger Verkehrsverbund GmbH ist geordnet. Der Stand der liquiden Mittel lag am 31.12.2012 bei 435.000 € und sank damit um 55 % (Vorjahr 967.000). Zum gleichen Zeitpunkt lag zwar die Höhe der Verbindlichkeiten mit 5.040.000 € um 27,5 % höher als 2011 (3.954.000 €), jedoch erhöhten sich auch die Forderungen auf 6.937.000 €.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um 34,3 % auf 8.058.000 € (Vorjahr 6.002.000 €). Die Aktivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch das Umlaufvermögen mit einem Anteil von 92,4 % (Vorjahr: 90,2 %) bestimmt. Der erhöhte Anstieg der Bilanzsumme resultiert vor allem aus dem Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen um 58,2 % auf 6.937.000 € (Vorjahr 4.384.000 €).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 26.000 €.

2.2.3 Zukünftige Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2013 sind Umsatzerlöse von rd. 37,5 Mio. € und ein Jahresfehlbetrag von etwa 13,7 Mio. € geplant. Der Verlustanstieg um ca. 1,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr resultiert hauptsächlich aus der Anpassung der Entgelte an die Preisentwicklung sowie der Einrichtung der Campuslinien, die sich im Geschäftsjahr 2013 erstmals voll auswirken. Auch im Regionalbusverkehr werden die Aufwendungen um ca. 939.000 € insbesondere aufgrund höherer Lohn- und Treibstoffkosten steigen. Zudem steigen ebenfalls die Ausgleichszahlungen an die Eisenbahnunternehmen um 92.000 €.

Diese Mehraufwendungen können durch die Erhöhung der Fahrgastentgelte zum 01.01.2013 sowie die Mehreinnahmen aus den Angebotsmehrungen und dem Semesterticket infolge der Preiserhöhung beim Semesterticket nicht komplett ausgeglichen werden. Zum heutigen Zeitpunkt sind keine Anhaltspunkte bekannt, die für eine deutliche Abweichung vom Plan sprechen.

Seit 2006 greift die 3. Stufe der im Haushaltsbegleitgesetz 2004 beschlossenen Kürzung der Ausgleichslasten nach § 45 a PBefG. Der Ausgleich wird seit 2006 pauschal um 12 % gekürzt, was gegenüber 2003 rechnerisch ca. 1 Mio. € jährlich sind. Im Jahre 2006 wurden die Länder durch Bundesgesetz ermächtigt, die bisherige bundesrechtliche Regelung der Ausgleichsleistungen durch Landesrecht zu ersetzen. Im August 2009 hat der Freistaat Bayern ein „Ideengutachten“ zur Frage einer landesrechtlichen Alternativregelung in Auftrag gegeben. Die Gutachter favorisierten statt der bisherigen unternehmensbezogenen Betrachtungsweise einen linienbezogenen Ansatz. Die Arbeiten an dem Gutachten wurden nach einer längeren Denkpause Mitte 2011 wieder aufgenommen. Ziel ist eine Reform des Ausgleichsystems bis 2014. Bei der Reform soll auch ein demographischer Faktor zum Tragen kommen.

Eine linienbezogene Ausgleichsberechnung wird weiterhin angestrebt, jedoch wird diese für die RVV GmbH nicht günstig sein. Die konkreten Berechnungen zu den aktuellsten Detailvorschlägen sind angelaufen, damit sollte es möglich sein bis April 2013 die monetären Auswirkungen des Ausgleichssystems für die RVV GmbH zu berechnen. Viel wird auch davon abhängen, ob der Freistaat bereit sein wird, für die Verlierer der Reform Übergangsregelungen zu treffen, was zumindest bisher in Aussicht gestellt ist.

Seit 2005 werden die staatlichen Erstattungsleistungen für die Schwerbehindertenfreifahrt pauschal gekürzt. Für die RVV GmbH bedeutet dies Einnahmefälle von ca. 206.000 € jährlich (auf Basis der Zahlen von 2012). Wegen dieser Kürzung sind bereits von einigen Unternehmen Musterverfahren anhängig, jedoch scheiterten diese in der ersten Instanz.

Die in den Jahren 2007 und 2008 vollständig ausgesetzte Busförderung wurde 2009 wieder aufgenommen, die Mittel wurden jedoch halbiert. Bei etwa 300 im Verbund eingesetzten Bussen und einer Einsatzdauer von etwa 10 Jahren müssen mittelfristig bei einer Reduzierung der Busbeförderung um 50.000 € pro Fahrzeug rechnerisch ca. 1,5 Mio. € pro Jahr zusätzlich für die Fahrzeugbeschaffung erwirtschaftet werden.

Die Möglichkeiten für weitere Kürzungen der öffentlichen Mittel sind beschränkt. Der Abbau schwächer nachgefragter Leistungen kann nicht weiter fortgesetzt werden, da sich dies jetzt negativ auf die Fahrgastzahlen und damit die Einnahmehöhe auswirken würde.

Nach wie vor hart treffen die RVV GmbH die Sperrung der Steinernen Brücke und der damit verbundene Verlust einer kurzen ÖPNV-Trasse zwischen dem Stadtnorden der westlichen Altstadt von Regensburg. Wenn es in absehbarer Zeit zu keiner positiven Entscheidung für eine seitens der RVV GmbH bevorzugten Ersatzbrücke westlich der Steinernen Brücke kommt, muss die derzeitige umwegige Linienführung bei den Linien 13 und 17 überprüft werden.

Zum 01.01.2013 steigen die Fahrgastentgelte um 3,7 %, für das Jahr 2014 ist eine weitere Preissteigerung um nochmals 3,3 % geplant.

Unabhängig davon müssen die Anstrengungen weiterhin darauf ausgerichtet werden, insbesondere die Zahl der Stammkunden zu steigern und so eine Verbesserung der Erlöshöhe über eine Steigerung der Fahrgastentgelte hinaus zu erreichen.

Bilanz der RVV 2011 und 2012

	Aktiva	2011	2012		Passiva	2011	2012
A.	Anlagevermögen	589 Tsd.	609 Tsd.	A.	Eigenkapital	347 Tsd.	347 Tsd.
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	184 Tsd.	220 Tsd.	I.	Gezeichnetes Kapital	26 Tsd.	26 Tsd.
II.	Sachanlagen	405 Tsd.	389 Tsd.	II.	Kapitalrücklage	321 Tsd.	321 Tsd.
B.	Umlaufvermögen	5.413 Tsd.	7.449 Tsd.	B.	Rückstellungen	826 Tsd.	1.716 Tsd.
I.	Vorräte	62 Tsd.	77 Tsd.	C.	Verbindlichkeiten	3.954 Tsd.	5.040 Tsd.
II.	Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	4.384 Tsd.	6.937 Tsd.	D.	Rechnungsabgrenzung	875 Tsd.	955 Tsd.
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	967 Tsd.	435 Tsd.		-	-	-
C.	Rechnungsabgrenzung	0 Tsd.	0 Tsd.		-	-	-
	Bilanzsumme	6.002 Tsd.	8.058 Tsd.		Bilanzsumme	6.002 Tsd.	8.058 Tsd.

Gewinn und Verlustrechnung der RVV 2011 und 2012

		2011	2012
1.	Umsatzerlöse	35.836 Tsd.	36.850 Tsd.
2.	sonst. betriebliche Erträge	3.951 Tsd.	4.794 Tsd.
3.	Materialaufwand	48.886 Tsd.	52.151 Tsd.
4.	Personalaufwand	641 Tsd.	627 Tsd.
5.	Abschreibungen	65 Tsd.	123 Tsd.
6.	sonst. betriebliche Aufwendungen	812 Tsd.	892 Tsd.
7.	Finanzergebnis	-203 Tsd.	-227 Tsd.
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-10.820 Tsd.	-12.376 Tsd.
9.	Steuern und außergewöhnliches Ergebnis	-23 Tsd.	-23 Tsd.
10.	Erträge aus Verlustübernahme	10.843 Tsd.	12.399 Tsd.
11.	Jahresfehlbetrag/-überschuss	0 Tsd.	0 Tsd.

2.3 Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft für den Landkreis Regensburg e. G.

2.3.1 Rechtliche Verhältnisse

2.3.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gemeinnützige Genossenschaft wurde im Juni 1950 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau von Wohnungen im eigenen Namen, daneben können auch Wohnungsbauten erworben und der Bau von Wohnungen betreut werden. Der Gegenstand des Unternehmens ist auf den Geschäftsbereich innerhalb des Landkreises Regensburg beschränkt. Das Ziel ist die Linderung der Wohnungsnot durch Bau von sozial günstigen Wohnungen und deren Erhalt.

2.3.1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft ist Kreisangestellter Reinhold Niklas bestellt.

Bezüge der Geschäftsführung:

Der Bezüge der Geschäftsführung betragen im Jahr 2012 305,00 € pro Monat. Steuern und Sozialabgaben in Höhe von 91,50 € pro Monat werden von der Genossenschaft übernommen.

2.3.1.3 Vorstandschaft

Albert Höchstetter	Bürgermeister
Erich Dollinger	Kreisrat
Alfons Lang	Bürgermeister

2.3.1.4 Aufsichtsrat

Herbert Mirbeth	Landrat, Vorsitzender
Erwin Rist	Bürgermeister
Anton Haimerl	Bürgermeister
Heinz Kiechle	Bürgermeister
Anton Rothfischer	Bürgermeister
Siegfried Böhringer	Bürgermeister

Entgelt der Organe:

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes bzw. Aufsichtsrates belaufen sich auf insgesamt 25,56 € Sitzungsgeld.

2.3.1.5 Beteiligungen

165 Genossenschaftsmitglieder hielten zum 31.12.2012 633 Anteile. Die Zahl der Anteile hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 8 erhöht. Das Gesamtgeschäftsguthaben beträgt 98.115 €.

Landkreis Regensburg	90 Anteile	13.950,00 € (= 14,22 %)
Verschiedene Gemeinden	145 Anteile	22.475,00 € (= 22,91 %)
Private Mitglieder	398 Anteile	61.690,00 € (= 62,88 %)

2.3.1.6 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer betrug neun Mitarbeiter.

2.3.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Der von der Genossenschaft verwaltete, eigene Wohnungsbestand umfasst zum 31.12.2012 insgesamt 107 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 7.219 qm und 23 Garagen.

Die wirtschaftliche Entwicklung kann für das Geschäftsjahr 2012 als gut und stabil eingeschätzt werden. Der bilanzielle Eigenkapitalanteil beläuft sich auf 40,75 % (Vorjahr 39,40 %).

Der Jahresüberschuss beträgt 10.476,07 € (Vj. 59.659 €). Die Wohnungen können wie in den letzten Jahren gut vermietet werden. Bei Mieterwechsel ist in der Regel kein längerer Leerstand zu verzeichnen.

In den nicht renovierten Wohnungen ist aber weiterhin eine Neuvermietung nur noch nach entsprechender Modernisierung (z. B. Sanitär, Elektroinstallation, Fußböden usw.) möglich.

Die Erlösschmälerung im Vermietungsgeschäft in Höhe von 3.112,46 € (Vorjahr: 1.044,80 €) sind in erster Linie auf Leerstände wegen Mieterwechsel und Modernisierung zurückzuführen.

Die vereinnahmten Nutzungsgebühren (Nettokaltmieten) betragen im Geschäftsjahr 2012 341.499,20 € (Vorjahr 331.514,82 €).

Für laufende Instandhaltungsmaßnahmen wurden im Jahr 2012 insgesamt 176.360,77 € ausgegeben (Vorjahr 134.259,65 €). Davon wurde für eine Wohnungsrenovierung in Regenstauf 31.500,00 €, für den Einbau einer Elektroheizung in Hagelstadt 12.500,00 € sowie für die Erneuerung der Fenster in Neutraubling 29.000,00 € investiert.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Neubaumaßnahme Sünching II mit vier Mietwohnungen und vier Kfz-Stellplätzen zum 01.04.2012 fertiggestellt. Die Herstellungskosten in Höhe von 531.000,00 € wurden mit 298.900,00 € fremdfinanziert und restlich (232.100,00 €) mit Eigenkapital. Im Jahr 2013 sind noch Restkosten in Höhe von 9.800,00 € angefallen.

Für die im Jahr 2014 geplante Neubaumaßnahme Sünching III mit vier Mietwohnungen wurden im Geschäftsjahr Bauvorbereitungskosten von 4.900,00 € investiert.

Die Verwaltungskosten betragen im Geschäftsjahr 2012 52.660,39 € (Vorjahr: 55.237,67 €) und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr von 511,46 € je Wohnung auf 474,42 € je Wohnung verringert.

Ertragslage, Finanzlage, Vermögenslage

Das Geschäftsjahr 2012 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 10.476,07 € abgeschlossen (Vorjahr: 59.658,99 €).

Die Finanzlage des Unternehmens ist geordnet. Die Genossenschaft ist jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Das Vermögen der Genossenschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Anlagevermögen	4.099.301 €	95,71 % vom Gesamtvermögen
Umlaufvermögen	183.065 €	4,27 % vom Gesamtvermögen
Rechnungsabgrenzung	876 €	0,02 % vom Gesamtvermögen

2.3.3 Zukünftige Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2013 wird mit keinen zusätzlichen Investitionskosten gerechnet. In der wirtschaftlichen Entwicklung werden keine wesentlichen Risiken erwartet. Aufgrund der derzeit guten Vermietungssituation ist in absehbarer Zeit mit keinen größeren Mietausfällen zu rechnen.

Aufgrund der langfristigen Finanzierung der Wohnimmobilien ist derzeit keine Gefährdung der finanziellen Entwicklung der Genossenschaft zu befürchten.

Mittelfristig ist derzeit aber nicht auszuschließen, dass sich die Finanzierungsmöglichkeiten und die Finanzierungsbedingungen ungünstig entwickeln können.

Daher wird die weitere Entwicklung verfolgt, um den sich daraus resultierenden Risiken rechtzeitig begegnen zu können.

Bilanz der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft 2011 und 2012

	Aktiva	2011	2012		Passiva	2011	2012
A.	Anlagevermögen	4.018.888	4.099.301	A.	Eigenkapital	1.734.390	1.745.356
B.	Umlaufvermögen	382.224	183.065	B.	Rückstellungen	350.419	291.847
	davon Guthaben bei Kreditinstituten	264.078	51.808	C.	Verbindlichkeiten	2.316.561	2.245.597
C.	Rechnungsabgrenzung	871	876	D.	Rechnungsabgrenzung	613	442
	Bilanzsumme	4.401.983	4.283.242		Bilanzsumme	4.401.983	4.283.242

Jahresüberschuss: 59.659 10.476

2.4 Gemeinnützige Gesellschaft zur Stärkung des Regionalbewusstseins im Landkreis Regensburg mbH (GSR)

2.4.1 Rechtliche Verhältnisse

2.4.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Zweck der Gesellschaft ist die Erarbeitung und der Ausbau verschiedener Projekte zur Verbesserung und Stärkung der Wertschöpfung der Region sowie der Bewusstseinsbildung für die Region, die Förderung der Wertschätzung der Menschen zu ihrer Heimat und die Stärkung der regionalen Identität.

Ferner ist Zweck der Gesellschaft die Förderung der Erhaltung der regionalen Kulturlandschaft, die Weiterentwicklung intensiver Lösungswege für eine nachhaltige ideelle Förderung der Region und die dauerhafte Sensibilisierung der Verbraucher für heimische Produkte, regionaler Wirtschaftskreisläufe und ökologischer Zusammenhänge. Weitere Zwecke der Gesellschaft sind die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, die Förderung kultureller Zwecke (dies ist die ausschließliche und unmittelbare Förderung der Kunst, die Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwelten sowie die Förderung der Denkmalpflege), die Förderung der Erziehungs-, Volks- und Berufsbildung, die Förderung des Naturschutzes und der Landespflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder, des Umweltschutzes und des Hochwasserschutzes, die Förderung der Zwecke der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege sowie die Förderung des Sports, der kulturellen Betätigung, die in erster Linie der Freizeitgestaltung dienen, der Heimatpflege und Heimatkunde und der Förderung der nach § 52 Abs. 2 Nr. 4 der Abgabenordnung gemeinnützigen Zwecke. Dies geschieht unter anderem durch Organisation von Öffentlichkeits- und Bewusstseinsarbeit für die Idee, Verantwortung und das Regionalbewusstsein zu übernehmen.

Im Rahmen der durch die §§ 51 ff Abgabenordnung gesetzten Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Neben der aktiven Durchführung der Öffentlichkeits- und Bewusstseinsarbeit für die Erreichung dieser Zwecke ist auch die direkte finanzielle Unterstützung dieser Zwecke die Aufgabe der GSR. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich - sofern das die Gemeinnützigkeit nicht beeinträchtigt - an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

Gegenstand der Gesellschaft ist nicht die finanzielle und die unmittelbare wirtschaftliche Förderung der Unternehmen der Region, sondern die Realisierung obiger Ansätze.

2.4.1.2 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird im Rahmen der Geschäftsverteilung des Landratsamts Regensburg durch Herrn Rechtsdirektor Robert Kellner unentgeltlich wahrgenommen.

2.4.1.3 Verwaltungsrat

Herbert Mirbeth	Landrat, Vorsitzender
Benedikt Söllner	Geschäftsführer Bayerischer Bauernverband, stellv. Vorsitzender
Thomas Gabler	Geschäftsführer Allfinanzversicherung
Alfons Kiendl	Bürgermeister
Bruno Schleinkofer	Unternehmer
Rainer Hummel	Diplomingenieur (FH)
Erika Simm	MdB a. D.
Harald Stadler	Polizeibeamter
Tanja Schweiger	MdL
Richard Wild	Landwirt

Die Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats betragen im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 919,80 €.

2.4.1.4 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine Mitarbeiter beschäftigt. Die anfallenden Aufgaben wurden durch den Geschäftsführer und nach Absprache durch Mitarbeiter des Landkreises erledigt.

2.4.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2012 wurden mit insgesamt 768.687,53 € rd. 17 % weniger eingenommen als im Vorjahr. Dies resultiert insbesondere daraus, dass die Spendeneinnahmen mit 728.000 € wieder auf einem „normalen“ Niveau bewegten. Im Vorjahr hatte die GSR aufgrund von Periodenverschiebungen höhere Spendengelder (885.000 €) erhalten. Die Zinserträge sanken aufgrund des anhaltenden niedrigen Zinsniveaus um rd. 19 % auf 26.000 €.

Dagegen stiegen die Aufwendungen für Satzungszwecke um 29,6 % auf 688.000 €. Darin sind Abwertungen in Höhe von 136.000 € auf die im Geschäftsjahr angeschafften Grundstücke für die Projekte „Heimatismuseum Altenthann“ und „Burg Wolfsegg“ enthalten. In der Folge hat sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr um rd. 98 % auf 7.363,17 € verschlechtert.

Vermögenslage

Im Jahr 2012 wurden Grundstücke für die Burg Wolfsegg und das Heimatmuseum Altenthann ins Umlaufvermögen aufgenommen, die Anschaffungskosten betragen 136.459,19 €. Da die Grundstücke den jeweiligen Gemeinden unentgeltlich übertragen werden sollen, wurde eine Abwertung auf einen Erinnerungswert von jeweils 1,00 € vorgenommen.

Es gibt keine Vorräte oder Forderungsintensität. Ebenso konnte aufgrund des Geschäftszwecks weder eine Umschlagdauer der Vorräte noch ein Kundenziel ermittelt werden. Es kann lediglich der Bestand der flüssigen Mittel in Höhe von 3.687.394,76 € dargestellt werden. Alle Daten müssen vor dem Hintergrund einer gemeinnützigen Gesellschaft betrachtet werden.

Ertragslage

Die Eigenkapitalrendite betrug zum 31.12.2012 0,2 %, die Gesamtkapitalrendite betrug ebenfalls 0,2 % und die Umsatzrendite 0,99 %.

Insgesamt wurden 728.400,00 € an Spendengeldern, 26.036,13 € an Zinserträgen und 14.251,40 € über den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb an Zeitungsannoncen eingenommen. Der

Zinsertrag sank um 18 %, von 31.695,61 € auf 26.036,13 €. Dies ist auf das sinkende Zinsniveau der letzten Jahre zurückzuführen.

Finanzlage

Aufgrund der sehr geringen Passiva (Rückstellungen 4.477 € und Verbindlichkeiten 0 €) konnte weder eine aussagekräftige Bar-, noch kurzfristige, noch mittelfristige Liquidität ermittelt werden. Es kann lediglich der Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 3.687.394,67 € dargestellt werden. Die Finanzlage war im Jahr 2012 geordnet, die liquiden Mittel haben einen Anteil von rund 99 % an der Bilanzsumme.

2.4.3 Zukünftige Entwicklung

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik zu erwarten. Der Geschäftszweck liegt nach wie vor in der Erarbeitung und dem Aufbau verschiedener Projekte zur Verbesserung und Stärkung der Wertschöpfung der Region sowie die Bewusstseinsbildung für die Region, die Förderung der Wertschätzung der Menschen zu ihrer Heimat und die Stärkung der regionalen Identität.

Risiken, die sich bei der GSR ergeben könnten, wären die steuerlich fehlerhafte Verwendung und Auszahlung von Spendengeldern, die im schlimmsten Fall einen Verlust der Gemeinnützigkeit und eine entsprechende Nachversteuerung zur Folge hätte. Eine steuerlich fehlerhafte Verwendung der Spendengelder ist gegeben, wenn diese nicht für ihre als steuerbegünstigt anerkannten Satzungszwecke ausgegeben werden oder keine zeitnahe Verwendung der Mittel erfolgt. Die GSR weist einen hohen Betrag an flüssigen Mitteln auf. Die geforderte zeitnahe Verwendung der Spendengelder ist zum Teil schwierig, da die geplanten Projekte (insbesondere die Sanierungsprojekte) langwierig sind. Die Gesellschaft hat für diese Projekte entsprechende zulässige Rücklagen gebildet.

Folgende Projekte sind für die Zukunft geplant:

- **Burg Wolfsegg**
Erhaltungsaufwendungen der Burg Wolfsegg, deren Treppe, Außenfassade und Dach, die in naher Zukunft restauriert werden müssen, da nach der Satzung der Landkreis Regensburg für derartige Aufwendungen für die Zukunft aufkommen muss. Hier wird überlegt, eine Rücklage von bis zu 1.400.000 € (vorher 1.250.000 €) zurückzustellen.
- **Schloss Wörth**
Sanierungsaufwendungen des Schlosses Wörth, das zu 43 % dem Landkreis Regensburg gehört. Hier ist in den kommenden Jahren mit bis zu 1.500.000 € (vorher 1.450.000 €) Sanierungsaufwendungen zu rechnen.
- **Burg Kallmünz**
Unterstützung der Sanierung der Burg Kallmünz inklusive der Hangsicherung in Kallmünz. Hier ist in den kommenden Jahren mit Sanierungsaufwendungen von bis zu 380.000 € zu rechnen.
- **Heimatmuseum Altenthann**
Unterstützung des Umbaus des Heimatmuseums in Altenthann (u. a. durch Bereitstellung von Tauschland für die Kirche) in Höhe von 400.000 €
- **99. Deutscher Katholikentag 2014 in Regensburg**
Unterstützung des Vereins 99. Deutscher Katholikentag bei der Vorbereitung des Katholikentages 2014 in Regensburg in Höhe von 300.000 €

- **Energieprojekte im Landkreis Regensburg**

Der Landkreis Regensburg engagiert sich an diversen energetischen Projekten. Diese Initiativen bedürfen so mancher Vorarbeit bzw. Gutachten, die zum Teil von den betroffenen Gemeinden, aber auch zum Teil vom Landkreis unterstützt werden. Hierfür werden für die nächsten Jahre 50.000 € eingeplant.

- **Regionaltage im Landkreis Regensburg**

Der Landkreis Regensburg führt jedes Jahr im Herbst die Regionaltage durch, die die Region in ihren verschiedenen Facetten darstellen sollen. Hierfür werden jährlich 20.000 € eingeplant.

- **Unterstützung Schule und Ausbildung im Landkreis Regensburg**

Der Landkreis Regensburg führt seit geraumer Zeit in den Schulen verschiedene Aktivitäten zum Thema Ausbildung durch. Hierbei handelt es sich um die Durchführung von Ausbildungsbörsen und die Kostenübernahme der Haftpflichtversicherung für Praktika. Hierfür werden jährlich 20.000 € eingeplant.

Bilanz der GSR 2011 und 2012

Aktiva		2011	2012	Passiva		2011	2012
A.	Anlagevermögen	33.284,46	25.252,22	A.	Eigenkapital	3.709.080,96	3.716.444,13
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	14.250,00	11.250,00	I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II.	Sachanlagen	9.034,46	4.002,22	II.	Ergebnisrücklage	3.269.225,05	3.365.638,04
III.	Finanzanlagen	10.000,00	10.000,00	III.	Gewinnvortrag	96.412,99	318.442,92
B.	Umlaufvermögen	3.688.307,13	3.695.668,91	IV.	Jahresüberschuss	318.442,92	7.363,17
I.	Forderungen	20.160,66	8.274,15	B.	Rückstellungen	3.800,00	4.477,00
	Sonst. Vermögensgegenstände	20.160,66	8.274,15	C.	Verbindlichkeiten	8.710,63	0,00
II.	Guthaben bei Kreditinstituten	3.668.146,47	3.687.394,76		-	-	-
C.	Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00		-	-	-
	Bilanzsumme	3.721.591,59	3.720.921,13		Bilanzsumme	3.721.591,59	3.720.921,13

Gewinn und Verlustrechnung der GSR 2011 und 2012

		2011	2012
1.	Umsatzerlöse	896.336,50	742.651,40
2.	Abschreibungen	8.032,23	8.032,24
3.	sonstige betriebliche Aufwendungen	601.556,96	753.292,12
4.	sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	31.695,61	26.036,13
5.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	318.442,92	7.363,17
	Jahresüberschuss	<u>318.442,92</u>	<u>7.363,17</u>

2.5 Spital eG, Brennberg

2.5.1 Rechtliche Verhältnisse

2.5.1.1 Gegenstand des Unternehmens / rechtlicher Zweck

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft der Mitglieder. Unternehmensgegenstand ist die Erhaltung und Nutzung des historischen Spitalgebäudes in Brennberg, insbesondere durch

- die Nutzung des Spitalgebäudes in Brennberg durch die Mitglieder
- gemeinsame Aktivitäten der Mitglieder zum Erhalt und zur Nutzung des historischen Spitalgebäudes
- Werbung für Direktvermarkter und Vermarktung von regionalen Produkten im Spital
- die Bewirtung von Gästen mit regionalen Produkten
- die Vermietung der Räumlichkeiten des Spitals für Veranstaltungen und Ausstellungen
- die Organisation von Aktionstagen und Veranstaltungen im Spital
- die Nutzung des Spitals als Informationsstelle und Ausgangsbasis für touristische Aktivitäten im Vorwald

2.5.1.2 Vorstand

Irmgard Sauerer Vorsitzende, Bürgermeisterin
Sylvia Schiegl

2.5.1.3 Aufsichtsrat

Ulrich Meyer Vorsitzender
Anton Beiderbeck
Helga Solleder
Esther Saradeth
Heinz Klein
Reingard Hösl

Abschlussprüfer

Genossenschaftsverband Bayern e. V., Türkenstraße 22, 80333 München

2.5.1.4 Beteiligungen

Landkreis Regensburg	10.000,00 € (= 28,65 %)
Andere Mitglieder	24.900,00 € (= 71,35 %)

Bilanz der Spital eG 2010 und 2011

Aktiva		2010	2011	Passiva		2010	2011
A.	Anlagevermögen	372,00	215,00	A.	Eigenkapital	40.503,25	42.651,29
	Sachanlagen	372,00	215,00	I.	Geschäftsguthaben	34.700,00	34.900,00
B.	Umlaufvermögen	8.616,51	13.796,85	II.	Ergebnisrücklagen	8.000,00	8.000,00
I.	Vorräte	1.583,75	1.970,13	III.	Verlustvortrag	603,51	-2.196,75
II.	Forderungen	2.582,13	3.679,53	IV.	Jahresüberschuss/ fehlbetrag	-2.800,26	1.948,04
	aus Lieferung und Leistung	212,70	1.379,90	B.	Rückstellungen	4.294,00	1.575,00
	sonstige Vermögensgegenstände	2.369,43	2.299,63		Sonstige Rückstellungen	4.294,00	1.575,00
III.	Kassenbestand, Bankguthaben	4.450,63	8.147,19	C.	Verbindlichkeiten	954,26	4.385,56
C.	Rechnungsabgrenzung	36.763,00	34.600,00		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	954,26	3.774,76
	-	-	-		Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	610,80
	Bilanzsumme	45.751,51	48.611,85		Bilanzsumme	45.751,51	48.611,85

Gewinn und Verlustrechnung der Spital eG 2010 und 2011

		2010	2011
1.	Umsatzerlöse	19.348,92	21.762,60
2.	Sonstige betrieblicher Erträge	2.833,57	889,78
3.	Materialaufwand	8.714,38	9.247,87
4.	Abschreibungen	2.334,21	157,00
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.934,18	11.508,33
6.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.800,26	1.739,38
7.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-208,66	0,00
8.	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.948,04	-2.800,26

Anmerkung:

Der Jahresabschluss für 2012 liegt noch nicht vor.

2.6 Regionalmarketing im Landkreis Regensburg GmbH (RLR)

2.6.1 Rechtliche Verhältnisse

2.6.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung des Landkreises Regensburg auf dem Gebiet der Regionalvermarktung, insbesondere die Koordination der Aktivitäten von Handel, Handwerk, Industrie, Tourismus und anderen Dienstleistern, die Vorbereitung zum Aufbau eines regionalen Vermarktungsnetzwerks im Landkreis Regensburg sowie die Durchführung entsprechender Veranstaltungen und Projekte.

Die Gesellschaft kann alle Maßnahmen treffen und alle Geschäfte betreiben, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann.

Dazu gehören insbesondere:

- Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe und der regionalen Wirtschaftskraft durch Erstellen eines Regionalkatalogs.
- Eintreten für eine ökonomische Steuerungsabsicht des Landkreises Regensburg auf dem Gebiet der Regionalvermarktung durch Bewirtschaftung des Herkunftszeichens: „Regensburger Land – Nimm´s regional“, durch Erarbeitung der Teilnahmekriterien für bestimmte Warengruppen, die Überwachung und Einhaltung dieser Kriterien, der Vergabe dieses Zeichens gegen Gebühr sowie die Vermarktung dieses Herkunftszeichens mit allen Möglichkeiten des Marketingkonzepts.
- Planung und Umsetzung weiterer Maßnahmen und Projekte auf dem Gebiet des kommunalen Regionalmarketings, wie z. B. der Aufbau von Regionaltheken und deren Institutionalisierung im Landkreis.
- Verbesserung der allgemeinen Rahmenbedingungen für die Anbieter regionaler Produkte im Landkreis Regensburg.
- Maßnahmen zur Stärkung und Bündelung regionaler Kräfte.

Die Gesellschaft tritt nicht selbst als Marktteilnehmer auf und betreibt keine direkte Förderung von Unternehmen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, ohne Gewinnerzielungsabsicht alle Geschäfte vorzunehmen und jede Tätigkeit auszuüben, die dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dient oder ihn fördert, insbesondere kann sie im Rahmen von Art. 80 Abs. 2 LKrO Zweigniederlassungen errichten und andere Unternehmen gleicher oder verwandter Art errichten, betreiben oder sich an solchen in irgendeiner Form beteiligen.

2.6.1.2 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird im Rahmen der Geschäftsverteilung des Landratsamts durch Herrn Rechtsdirektor Robert Kellner unentgeltlich wahrgenommen.

2.6.1.3 Verwaltungsrat

Herbert Mirbeth	Landrat, Vorsitzender
Benedikt Söllner	Geschäftsführer Bayerischer Bauernverband, stellv. Vorsitzender
Thomas Gabler	Geschäftsführer Allfinanzversicherung
Alfons Kiendl	Bürgermeister
Tanja Schweiger	MdL
Harald Stadler	Polizeibeamter
Erika Simm	MdB a. D.
Richard Wild	Landwirt
Bruno Schleinkofer	Unternehmer
Rainer Hummel	Diplomingenieur (FH)

Bezüge der Organe:

Bezüge für die Mitglieder des Verwaltungsrates fielen im Geschäftsjahr 2012 nicht an.

2.6.1.4 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2012 wurden freie Mitarbeiter beschäftigt. Die anfallenden Aufgaben wurden durch den Geschäftsführer und die freien Mitarbeiter erledigt.

2.6.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert, es wurde ein Jahresüberschuss von 14.988,96 € erwirtschaftet (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 1.338,20 €). Die Hauptursache hierfür liegt in der Erlössteigerung um 13.127,47 €. Die gesamten Aufwendungen stiegen lediglich um 0,3 % an.

Die 104 Regionaltheken (Marktanteil 100 %) konnten einen Umsatz von 488.451,15 € erwirtschaften. Das Produktprogramm der Regionaltheke bestand zum 31.12.2012 aus 188 Produkten, die von 26 Lieferanten bezogen wurden.

Aufgrund der haltbarkeitsspezifischen Produktauswahl kann mit einer längeren Lagerdauer kalkuliert werden, wobei eine möglichst hohe Umschlagshäufigkeit angestrebt ist.

Der Kapitalbedarf konnte durch die fristgerecht eingezahlte Stammeinlage sowie durch Zuführung in die Kapitalrücklage gedeckt werden. Zusätzliches Fremdkapital musste nicht aufgenommen werden.

Das Arbeitskräftepotential bestand im Jahr 2012 aus insgesamt 3 Personen: dem Geschäftsführer Robert Kellner, der vom Landkreis Regensburg für diese Tätigkeit zeitweise abgestellt wird, und 2 freien Mitarbeitern.

Vermögenslage

Die Höhe des Anlagevermögens beträgt 31,00 € (Vorjahr 62,00 €). Das Anlagevermögen beinhaltet einen LKW, einen Stapler, geringwertige Wirtschaftsgüter und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattungen (Kühlzelle) zum Erinnerungswert von je 1,00 € sowie aus dem Sammelposten GWG (Computer) in Höhe von 27,00 €.

Das Umlaufvermögen besteht mit 32.163,96 € aus Vorräten, die zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet wurden und aus 45.647,07 € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Rückstellungen wurden in einer Gesamthöhe von 21.780,58 € gebildet. Diese werden für Abschluss und Prüfung verwendet sowie für anfallende Kosten für die Sozialversicherung.

Die Verbindlichkeiten betragen insgesamt 44.271,52 €. Den größten Anteil daran haben die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (Miete Landratsamt Regensburg) in Höhe von 30.270,00 € mit 68 %. Des Weiteren sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 7.669,16 € und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 6.332,36 € enthalten.

Die Anlagenintensität betrug zum 31.12.2013 0,03 %, die Vorratsintensität 27,93 %, die Forderungsintensität 46,75 %.

Die Umschlagsdauer der Vorräte betrug Ende 2012 21 Tage, wobei das Kundenziel 32 Tage betragen hat.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse konnten um 13.127,47 € (rd. 2,7 %) im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden und betragen 488.451,15 €. Der Materialaufwand erhöhte sich um ca. 3 % und lag bei 370.177,04 €. Der Steueraufwand lag wie bereits im Vorjahr bei 210,00 €.

Statt eines Jahresfehlbetrages wie im Vorjahr (1.338,20 €) wurde im Geschäftsjahr 2012 ein Jahresüberschuss von 14.988,96 € erreicht.

Finanzlage

Die Barliquidität betrug zum 31.12.2013 26.493,15 €. Zukünftige finanzielle Verpflichtungen im Rahmen der möglichen Nachzahlungen aus der Sozialversicherungsprüfung können durch die eigene Liquidität und durch entsprechende Zahlungsvereinbarungen mit den Gläubigern bedient werden.

2.6.3 Zukünftige Entwicklung

Das Sortiment der Regionaltheken wurde aufgrund der Kündigung eines Süßwarenherstellers um 55 Artikel geschmälert. Die Einrichtung eines Ersatzlieferanten ist bereits geplant. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung kamen zwei Regionaltheken hinzu. Abzüglich der Produkte des Süßwarenlieferanten umfasst die Produktpalette 132 Artikel.

Neue Produkte wie besondere Fruchtaufstriche aus der Region sind akquiriert und in Vorbereitung für den Verkauf.

Für die Zukunft ist ein weiter stetig wachsender Umsatz geplant. Dieses Wachstum soll durch die neuen Produkte, durch zunehmende Kundentreue und vereinzelt durch neue Regionaltheken generiert werden. Ziel für 2013 ist die Überschreitung der Umsatzgrenze von 500.000 €. Die Teilnahme an diversen Veranstaltungen und die Durchführung von verschiedenen Werbemaßnahmen sollen dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen.

2.6.3.1 Allgemeiner Risikobericht

Risiken, die sich bei der RLR ergeben könnten, wären lediglich die fehlende Akzeptanz der Endabnehmer für die regionalen Produkte, d. h. der Endabnehmer wendet sich von den regionalen Produkten ab. Das wird allerdings aufgrund der sich entwickelnden Zahlen kaum der Fall sein. Durch qualitativ hochwertige Produkte, entsprechenden Service und striktes Einhalten der definierten Regionalität kann diesen Risiken jedoch entgegengewirkt werden.

2.6.3.2 Spezieller Risikobericht

Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts waren die Verhandlungen über die Höhe der Rückzahlung mit den Sozialversicherungsträgern abgeschlossen. Es wurde ein Rückzahlungsbetrag vereinbart, der in etwa der Rückstellung entspricht, die in Vorjahren für diesen Fall gebildet wurde. Da sich die weiteren Tilgungen auf die Jahre 2013 und 2014 verteilen, dürften die Nachzahlungen an die Sozialversicherungsträger zu keiner akuten Belastung der Liquidität führen. In diesem Zusammenhang hat der Gesellschafter wie bereits im Vorjahr die Mieten gestundet.

Die Gesellschaft verfügt über ein akribisch organisiertes Liefer- und Rechnungswesen; Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Finanzmanagement verfolgt das Unternehmen eine durchaus konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko und zur Aufrechterhaltung der Wirtschaftlichkeit werden monatlich eine Inventur und eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorsitzenden des Verwaltungsrats durchgeführt.

Bilanz der RLR 2011 und 2012

	Aktiva	2011	2012		Passiva	2011	2012
A.	Anlagevermögen	62,00	31,00	A.	Eigenkapital	23.667,60	38.656,56
I.	Sachanlagen	-	-	I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	62,00	31,00	II.	Kapitalrücklage	60.540,00	60.540,00
B.	Umlaufvermögen	114.282,10	104.677,66	III.	Verlustvortrag	-60.534,20	-61.872,40
I.	Vorräte	32.163,96	29.239,18	IV.	Jahresüberschuss/fehlbetrag	-1.338,20	14.988,96
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.593,32	1.966,42	B.	Rückstellungen	34.580,58	21.780,58
	Waren	29.570,64	27.272,76		Sonstige Rückstellungen	34.580,58	21.780,58
II.	Forderungen	48.669,54	48.945,33	C.	Verbindlichkeiten	56.095,92	44.271,52
	aus Lieferung und Leistung	41.738,44	45.647,07		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.102,56	7.669,16
	sonstige Vermögensgegenstände	6.931,10	3.298,26		Sonstige Verbindlichkeiten	40.993,36	36.602,36
	Kassenbestand, Bankguthaben	33.448,60	26.493,15		-	-	-
C.	Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00		-	-	-
	Bilanzsumme	114.344,10	104.708,66		Bilanzsumme	114.344,10	104.708,66

Gewinn und Verlustrechnung der RLR 2011 und 2012

		2011	2012
1.	Umsatzerlöse	475.323,68	488.451,15
2.	Sonstige betrieblicher Erträge	37,00	0,00
3.	Materialaufwand	359.411,11	370.177,04
4.	Abschreibungen	31,00	31,00
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	117.243,56	107.919,33
6.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	195,75	75,18
7.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.129,24	10.398,96
8.	Außerordentliche Erträge	0,00	4.800,00
9.	Außerordentliches Ergebnis	0,00	4.800,00
10..	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,04	0,00
11.	Sonstige Steuern	210,00	210,00
12.	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-1.338,20	14.988,96

2.7 Dienstleistungsgesellschaft der Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg mbH (DKLR)

2.7.1 Rechtliche Verhältnisse

2.7.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft wurde mit Eintrag in das Handelsregister am 11.06.2004 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen, die insbesondere im Zusammenhang mit dem Betrieb der Kreisklinik Wörth a. d. Donau und sonstigen Einrichtungen des Landkreises Regensburg anfallen. Die DKLR bildet mit dem Eigenbetrieb „Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg“ eine umsatzsteuerliche Organschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist Wörth a. d. Donau. Einziger Gesellschafter ist der Landkreis Regensburg.

2.7.1.2 Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer der DKLR ist Herr Krankenhausdirektor Heinrich Karl bestellt. Der Geschäftsführer erhielt im Jahr 2012 keine Vergütung.

2.7.1.3 Aufsichtsrat

Herbert Mirbeth	Landrat, Vorsitzender
Erika Simm	Kreisrätin
Johann Pollinger	Kreisrat
Max Kolb	Kreisrat
Johann Rösch	Kreisrat
Herbert Schötz	Kreisrat
Joachim Wahnschaffe	Kreisrat
Anton Rothfischer	Kreisrat
Michael Drindl	Kreisrat
Dr. Thomas Mauch	Kreisrat

Bezüge der Organe:

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2012 insgesamt 1.231,80 € ausbezahlt.

2.7.1.4 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die DKLR 98 Arbeitnehmer (53,21 Vollkräfte).

2.7.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die erzielten Erträge ergeben sich weitgehend aus Umsatzerlösen aus Leistungen für die Kreisklinik Wörth a. d. Donau in Höhe von 1.731.284,71 €, für das Landratsamt Regensburg in Höhe von 1.961,12 €, für die Kliniken im Naturpark Altmühltal in Höhe von 6.218,28 € und aus Erstattungen in Höhe von 6.397,55 € und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 74,17 €.

Die Betriebsaufwendungen ergeben sich größtenteils aus den Personalaufwendungen sowie aus Sachaufwendungen und Abschreibung. Die Vergütung des Personals erfolgte im Jahr 2012 nach dem Tarifvertrag Zeitarbeit der BZA-DGB Tarifgemeinschaft vom 22.07.2003 mit zusätzlichen oder ergänzenden Entgelt- und Arbeitsbedingungen. Der Tarifvertrag ist kündbar mit einer Frist von sechs Monaten erstmals zum 31.10.2013. Aus laufender Geschäftstätigkeit war ein Mittelzufluss von 13.528,34 € erzielt. Das Vermögen besteht überwiegend aus kurzfristig gebundenen Umlaufvermögen und ist überwiegend aus kurzfristigem Fremdkapital und zu 41,21 % mit Eigenkapital finanziert. Der Finanzmittelbestand beträgt am 31.12.2011 18.488,73 €. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist insgesamt als gut zu bezeichnen. Das im Wirtschaftsplan angestrebte Betriebsergebnis 2013 ist aus heutiger Sicht zu erwirtschaften, es wird wiederum ein Jahresüberschuss erwartet.

2.7.3 Zukünftige Entwicklung

Die Entwicklung der weiteren zwei Jahre der Gesellschaft unter gleichen rechtlichen Voraussetzungen wird als positiv eingestuft. Aufgrund der Arbeitsmarktlage dürften (mit Ausnahme des ärztlichen Bereichs und des Pflegebereichs) keine Probleme auftreten, die erforderlichen qualifizierten Arbeitskräfte weiterhin zu gewinnen. Die Fluktuation im Eigenbetrieb „Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg“ wird verstärkt dazu genutzt, den Personalbedarf über die DKLR abzudecken. Darüber hinaus werden auch weiterhin Leistungen nach außen erbracht. Die bestehende Geschäftspolitik wird auch weiterhin beibehalten. Die Unternehmensleitung sieht positiv in die Zukunft und geht davon aus, dass das Ziel, die Personalkosten im Eigenbetrieb ohne Personalabbau zu reduzieren, durch den Betrieb der DKLR erreicht wird.

Bilanz der DKLR 2011 und 2012

Aktiva		2011	2012	Passiva		2011	2012
A.	Anlagevermögen	5.657,31	2.798,35	A.	Eigenkapital	144.281,73	170.789,35
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00	I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II.	Sachanlagen	5.656,31	2797,35	II.	Gewinn- und Verlustvortrag	98.519,19	119.281,73
B.	Umlaufvermögen	365.736,94	412.591,36	III.	Jahresüberschuss/fehlbetrag	20.762,54	26.507,62
I.	Forderungen aus Lieferung und Leistung	1.322,90	663,90	B.	Rückstellungen	181.196,92	199.660,15
II.	Forderung gegen Gesellschafter	358.155,01	388.310,12	C.	Verbindlichkeiten	45.915,60	44.940,21
III.	sonstige Vermögensgegenstände	1.008,69	5.128,61	I.	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	111,79	191,29
IV.	Kassenbestand, Bankguthaben	5.250,34	18.488,73	II.	Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter	42.273,60	42.722,80
C.	Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	III.	Sonstige Verbindlichkeiten	3.530,21	2.026,12
	Bilanzsumme	371.394,25	415.389,71		Bilanzsumme	371.394,25	415.389,71

Gewinn und Verlustrechnung der DKLR 2011 und 2012

		2011	2012
1.	Umsatzerlöse	1.562.717,43	1.739.464,11
2.	sonst. betriebliche Erträge	8.432,23	6.472,26
3.	Personalaufwand	-1.483.650,46	-1.636.418,19
4.	Abschreibungen	-3.156,59	-3.148,91
5.	sonst. betriebliche Aufwendungen	-55.485,62	-69.258,29
6.	Ordentliches Betriebsergebnis	28.856,99	37.110,98
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	288,72	86,64
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
9.	Finanzergebnis	288,72	86,64
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	29.145,71	37.197,62
11.	Außerordentliche Aufwendungen	-4,55	0,00
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8.378,62	-10.690,00
13.	Jahresüberschuss	<u>20.762,54</u>	<u>26.507,62</u>

2.8 Zweckverband Sparkasse Regensburg

2.8.1 Rechtliche Verhältnisse

2.8.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Der Zweckverband Sparkasse Regensburg ist die Trägerkörperschaft der Sparkasse. Die Sparkasse ist ein selbstständiges Wirtschaftsunternehmen in kommunaler Trägerschaft mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihren Geschäftsbezirk (Stadt und Landkreis Regensburg) den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft -insbesondere des Mittelstandes und der öffentlichen Hand- mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt damit die Aufgabenerfüllung der Kommunen im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

2.8.1.2 Vorstand

Franz Xaver Lindl	Vorsitzender
Dr. Rudolf Gingele	stellv. Vorsitzender
Dr. Markus Witt	Vorstandsmitglied

2.8.1.3 Verwaltungsrat

Herbert Mirbeth	Vorsitzender ab 01.05.2012 (stellv. Vorsitzender bis 30.04.2012)
Hans Schaidinger	stellv. Vorsitzender ab 01.05.2012 (Vorsitzender bis 30.04.2012)
Otto Gascher	weiterer Stellvertreter
Gerhard Weber	weiterer Stellvertreter
Petra Betz	
Fritz Dechant	
Ludwig Gallmeier	
Harald Grünbauer	
Dr. Georg Haber	
Norbert Hartl	
Albert Höchstetter	
Joseph Karl	
Franz Xaver Lindl	
Christa Lindl	
Richard Meindl	
Christian Schlegl	
Georg Thaler	
Josef Troidl	
Josef Weitzer	

2.8.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Wachstumstempo der Weltwirtschaft hat sich 2012 verringert. Auch die zuvor sehr dynamischen Schwellenländer haben einen Gang zurückgeschaltet. Weite Teile Europas sind in eine neuerliche Rezession gefallen. Im Euroraum waren dafür vor allem die bekannten Krisenländer Italien, Spanien, Griechenland und Portugal verantwortlich.

Die deutsche Wirtschaft startete dagegen zunächst noch kraftvoll in das Jahr 2012. Die Zinschwäche vom Ende des Jahres 2011 wurde schnell überwunden. Seit dem Sommer 2012 zeigten sich dann aber doch Bremsspuren aus der Schwäche wichtiger Partnerländer und aus der krisenbedingten Verunsicherung.

Das Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2012 zwar nur um 0,7 % gewachsen, jedoch ist dieser Wert im internationalen Vergleich sehr zufriedenstellend.

Im Jahr 2012 wurde von der Sparkasse Regensburg insbesondere die Erhöhung der Diskretion in den Vordergrund gestellt. Zudem fanden Umbaumaßnahmen in den Geschäftsstellen im Schloss Wiesent, in Hemau und in den Regensburg Arcaden statt. Darüber hinaus wurde durch den Austausch von zahlreichen Geldautomaten die Bedienfreundlichkeit, die Ausfallsicherheit und der Schutz vor Manipulationen erhöht.

Im Jahr 2012 erfolgte ein Umbau der Sparkassenstruktur im Vertrieb. Durch die Bildung von Teilmärkten und der Verlagerung der Kompetenzen zu den Filialbereichsleitern und Beratern beschleunigte sich die Entscheidungsfindung vor Ort. Die Neupositionierung im Firmen- und Gewerbekundensegment wurde umgesetzt.

Die Wettbewerbssituation für die Sparkasse Regensburg hat sich im vergangenen Jahr infolge einer aggressiven Preispolitik sowie einer Ausweitung der Geschäftsaktivitäten einiger Mitbewerber verschärft.

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2012 bewertet der Vorstand als positiv. Die Erwartungen zu Beginn des Geschäftsjahres wurden größtenteils erfüllt und in Teilen deutlich übertroffen. Besonders erwähnenswert ist die gestiegene Nachfrage bei den Wohnungsbaukrediten sowie im gewerblichen Kreditgeschäft. Ebenfalls erfreulich ist die weiter steigende Zahl an Girokonten.

Die Vermögens- und Finanzlage war im gesamten Geschäftsjahr geordnet.

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung ist zufriedenstellend. Insbesondere der Zinsüberschuss lag aufgrund der Zinsentwicklung über den Erwartungen.

Die gute Ertragslage führt zu einer Stärkung der Eigenkapitalausstattung.

Das Betriebsergebnis 2012 lag über den Erwartungen. Dies resultiert wesentlich aus den weiter rückläufigen Zinsen am Geldmarkt, die zu einem entsprechend niedrigerem Zinsaufwand für Kundeneinlagen führten. Zusätzlich wirkte sich der deutlich unter den Erwartungen liegende Verwaltungsaufwand positiv aus.

2.8.3 Zukünftige Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2013 ist von einem moderaten Wirtschaftswachstum in Deutschland (BIP + 0,9 %) und im Euro-Raum (BIP + 0,2 %) auszugehen. Für den Raum Regensburg kann mit einem im Vergleich zur gesamten Bundesrepublik überdurchschnittlichen Wachstum gerechnet werden. Bei den Kundeneinlagen und Kundenauslagen ist ein Bestandswachstum geplant. Zudem wird sich die Durchschnittsbilanzsumme (DBS) erhöhen. Für das Jahr 2013 wird ein Rückgang des Zinsüberschusses erwartet. Die Zinsspanne wird prognosegemäß von 2,09 % im Vorjahr in Relation zur DBS auf 1,97 % sinken. Grund dafür ist im Wesentlichen die rückläufige Durchschnittsverzinsung sowohl bei den Einlagen als auch den Kundenkrediten. Die Zinsspanne wird sich unab-

hängig von der Zinsentwicklung weiter reduzieren, steigende Geldmarktzinsen und inverse Zinsentwicklungen würden die Zinsspanne zusätzlich belasten (Risiko). Beim Betriebsergebnis wird insbesondere aufgrund der geringeren Zinsspanne ein Rückgang auf 1,03 % in Relation zur DBS gerechnet.

Infolge des in den letzten Jahren deutlich angestiegenen Kreditvolumens kann für das Jahr 2013 mit einer leicht ansteigenden Risikovorsorge für das Kundenkreditgeschäft gerechnet werden. Bei den eigenen Wertpapieren ist aufgrund der prognostizierten Zinsentwicklung kein Wertberichtigungsbedarf zu erwarten. Die beschriebenen Risiken sind limitiert, ihnen stehen ausreichend Rücklagen und Reserven gegenüber (Risikotragfähigkeit).

Obwohl sich die Rahmenbedingungen für Finanzinstitute mittelfristig schwieriger darstellen werden, ergeben sich für die Sparkasse Regensburg infolge der positiven Entwicklung des Wirtschaftsraumes Regensburg entsprechende Chancen für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung. Diese Chancen sollen durch eine weitere Verbesserung der Service- und Beratungsqualität genutzt werden.

Bilanz der Sparkasse Regensburg 2011 und 2012

	Aktiva	2011	2012		Passiva	2011	2012
A.	Anlagevermögen	50.095 Tsd.	49.384 Tsd.	A.	Eigenkapital	235.375 Tsd.	255.326 Tsd.
I.	Immaterielle Vermögen	44 Tsd.	31 Tsd.	I.	Sicherheitsrücklage	220.120 Tsd.	239.187 Tsd.
II.	Sachanlagen	41.639 Tsd.	41.139 Tsd.	II.	Bilanzgewinn	15.255 Tsd.	16.139 Tsd.
III.	Sonst. Vermögen	8.412 Tsd.	8.214 Tsd.	III.	Nachrangige Verbindlichkeiten	4.000 Tsd.	2.000 Tsd.
B.	Umlaufvermögen	3.625.283 Tsd.	3.672.405 Tsd.	IV.	Fonds für allgemeine Bankrisiken	35.000 Tsd.	35.000 Tsd.
I.	Barreserve	23.889 Tsd.	35.804 Tsd.	V.	Rückstellungen	67.065 Tsd.	72.350 Tsd.
II.	Forderungen an Kreditinstitute	286.434 Tsd.	111.284 Tsd.	B.	Verbindlichkeiten (Vb)	3.383.266 Tsd.	3.424.026 Tsd.
III.	Forderungen an Kunden	2.043.442 Tsd.	2.201.729 Tsd.		Vb gegenüber Kreditinstituten	322.074 Tsd.	322.362 Tsd.
IV.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	957.437 Tsd.	1.006.507 Tsd.	C.	Vb geg. Kunden Verbriefte Vb Treuhand Vb sonst. Vb	3.048.504 Tsd.	3.094.645 Tsd.
V.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	314.081 Tsd.	317.081 Tsd.			5.213 Tsd.	1.567 Tsd.
						232 Tsd.	188 Tsd.
						7.243 Tsd.	5.264 Tsd.
C.	Beteiligungen	49.844 Tsd.	67.793 Tsd.	D.	Rechnungsabgrenzung	4.833 Tsd.	4.352 Tsd.
D.	Treuhandvermögen	231 Tsd.	188 Tsd.			-	-
E.	Rechnungsabgrenzung	4.086 Tsd.	3.284 Tsd.			-	-
						-	-
	Bilanzsumme	3.729.539 Tsd.	3.793.054 Tsd.		Bilanzsumme	3.729.539 Tsd.	3.793.054 Tsd.

Gewinn und Verlustrechnung der Sparkasse Regensburg 2011 und 2012

		2011	2012
1.	Zinsüberschuss	75.403 Tsd.	65.774 Tsd.
	- Zinserträge	131.871 Tsd.	125.376 Tsd.
	- Zinsaufwendungen	56.468 Tsd.	59.602 Tsd.
2.	Laufende Erträge	10.441 Tsd.	9.338 Tsd.
3.	Provisionserträge	25.840 Tsd.	23.355 Tsd.
4.	Provisionsaufwendungen	1.180 Tsd.	1.207 Tsd.
5.	Nettoertrag/Nettoaufwand aus Finanzgeschäften	-1.644 Tsd.	-
6.	Sonstige betriebliche Erträge	4.743 Tsd.	5.487 Tsd.
7.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-	-
8.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	59.020 Tsd.	63.140 Tsd.
	- Personalaufwand	41.435 Tsd.	45.248 Tsd.
	- andere	17.585 Tsd.	17.892 Tsd.
9.	Abschreibungen und Wertberichtigungen	2.262 Tsd.	2.112 Tsd.
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.499 Tsd.	5.724 Tsd.
11.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-	-
12.	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	24.574 Tsd.	4.684 Tsd.
13.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	3.089 Tsd.	776 Tsd.
14.	Zuführungen zum Fonds für allg. Bankrisiken	35.000 Tsd.	-
15.	Außerordentliche Erträge	-	-
16.	Außerordentliche Aufwendungen	494 Tsd.	3.174 Tsd.
17.	Außerordentliches Ergebnis	-494 Tsd.	-3.174 Tsd.
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	10.441 Tsd.	11.184 Tsd.
19.	sonstige Steuern, soweit nicht unter sonst. betriebliche Aufwendungen ausgewiesen	117 Tsd.	182 Tsd.
20.	Jahresüberschuss	20.255 Tsd.	21.139 Tsd.
21.	Einstellungen in Gewinnrücklagen (Sicherheitsrücklage)	5.000 Tsd.	5.000 Tsd.
22.	Bilanzgewinn	15.255 Tsd.	16.139 Tsd.

3 Die Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil unter 5 %

Aufgrund geringer Anteile des Landkreises Regensburg an diesen Unternehmen sind die Beteiligungen grundsätzlich nicht im Detail aufgeführt. Da jedoch die Kommunale Energiegenossenschaft Regensburger Land e. G., die RIS Regensburg International School GmbH und die Klinik-Kompetenz Bayern e. G. zum ersten Mal aufgeführt sind, werden diese etwas ausführlicher behandelt.

3.1 Kulturell-Gemeinnützige Oberpfalz GmbH

3.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Zweck des Unternehmens ist die selbstlose Förderung der Allgemeinheit auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet. Gegenstand des Unternehmens ist ausschließlich und unmittelbar die Förderung gemeinnütziger Zwecke im Sinne des § 52 Abgabenordnung (AO).

3.1.2 Gesellschafter und ihre Anteile

<u>Stammkapital</u>	<u>Beteiligung des Landkreises</u>
204.516,75 €	4.090,34 € (= 2 %)

3.2 BiogasEntwicklungs-GmbH

3.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 8. Februar 2008 gegründet.

Zweck der Gesellschaft ist die Beschaffung (Erwerb, Anpachtung o. ä.) und die Entwicklung genehmigungsfähiger Standorte für Biogasanlagen sowie die Vermietung und Verpachtung solcher Standorte an Betreiber von Biogasanlagen.

3.2.2 Gesellschafter und ihre Anteile

Markt Kallmünz	23.800,00 €	95,2 %
Landkreis Regensburg	1.200,00 €	4,8 %

3.3 Kommunale Energiegenossenschaft Regensburger Land (KERL)

3.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Genossenschaft wurde im Dezember 2011 gegründet. Die Eintragung in das Genossenschaftsregister erfolgte am 19. Juli 2012 unter der Nummer GnR 672 beim Amtsgericht Regensburg.

Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil unter 5 %

Unternehmensgegenstand sind die Konzeption, Planung, Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie in der Stadt und dem Landkreis Regensburg sowie eine Beteiligung an diesen und der Absatz der erzeugten Energie.

Darüber hinaus zählt die Beratung und Unterstützung bei der Gewinnung regenerativer Energien sowie die Information darüber sowohl der Genossenschaftsmitglieder als auch von Dritten und der Öffentlichkeit zum Unternehmensgegenstand.

3.3.2 Beteiligungen

Der Landkreis Regensburg und die 41 Landkreisgemeinden halten je den gleichen Mitgliedsanteil an der Genossenschaft (1.000 € bzw. 2,38 %)

3.3.3 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Geschäftsguthaben in Höhe von 42.000 € wurde von den Genossenschaftsmitgliedern zum 31.12.2012 komplett einbezahlt. Im Jahr 2012 erwirtschaftete die KERL eG keinerlei Einnahmen. Die Ausgaben belaufen sich insgesamt auf 2.051,16 €, den größten Anteil daran haben die Gründungskosten mit 1.550,50 € bzw. 75,6 %. Somit besteht ein Jahresfehlbetrag von 2.051,16 €

3.4 RIS Regensburg International School GmbH

3.4.1 Gegenstand des Unternehmens/ öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und der Betrieb einer internationalen Schule mit der Unterrichtssprache Englisch.

Zweck der Schule ist es, den Schülern Bildung und Erziehung in Kontinuität im Inland und Ausland zu ermöglichen. Die Schule vermittelt deutschen und ausländischen Schülern einen allgemeinen Bildungsgang und führt zu in Deutschland und international anerkannten Schulabschlüssen.

3.4.2 Geschäftsführung

Dr. Bettina Stoll
Michael Quast

3.4.3 Aufsichtsrat (ab 23.05.2012)

Hans Schaidinger	Vorsitzender
Thomas Ebenhöch	stellv. Vorsitzender
Herbert Mirbeth	Landrat
Dr. Rudolf Gingele	
Dr. Jürgen Helmes	
Simon Wittmann	
Dr. Christian Blomeyer	
Prof. Dr. Wolfgang Baier	
Dr. Johannes Hies	

Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil unter 5 %

3.4.4 Gesellschafter (seit 23.05.2012)

IHK Regensburg	20,0 %
Universität Regensburg	20,0 %
Universitätsklinikum Regensburg	15,0 %
Stadtmarketing Regensburg GmbH	12,7 %
Hochschule Regensburg	10,0 %
Stadt Regensburg	10,0 %
Regionalmarketing Oberpfalz in Ostbayern e. V.	7,5 %
Landkreis Regensburg	4,8 %

3.5 Klinik-Kompetenz-Bayern e. G. (KKB)

3.5.1 Gegenstand des Unternehmens/ öffentlicher Zweck

Die Klinik-Kompetenz-Bayern e. G. wurde im Januar 2011 gegründet.

Mit Kreistagsbeschluss vom 30.03.2012 trat die Kreisklinik Wörth a. Donau der Klinik-Kompetenz-Bayern e. G. bei.

Die Klinik-Kompetenz-Bayern e. G. ist ein freiwilliger Zusammenschluss von bayerischen kommunalen und freigemeinnützigen Krankenhäusern mit folgenden Zielen:

- Sicherung und Verbesserung der flächendeckenden und qualitativ hochwertigen Klinikversorgung
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der Marktposition der einzelnen Einrichtungen
- Know-how-Transfer und Erfahrungsaustausch
- Zusammenarbeit bei der Personalentwicklung

Die Genossenschaft tritt nicht in Konkurrenz zu Krankenhaus- oder Kommunalverbänden (z. B. Bayerische Krankenhausgesellschaft, Bayerischer Städtetag, Bayerischer Landtag). Sie kooperiert mit diesen Verbänden und wird insbesondere in den Bereichen tätig, die von diesen Verbänden nicht erfasst werden.

3.5.2 Vorstand

Josef Götz	Kliniken Nordoberpfalz AG
Jürgen Winter	Kliniken des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen
Dr. Alexander Schraml	Main-Klinik Ochsenfurt

3.5.3 Genossenschaftsmitglieder

Dem freiwilligen Verbund sind insgesamt 21 Träger mit 42 leistungsstarken kommunalen und freigemeinnützigen Kliniken in Bayern angeschlossen (Stand Januar 2013).

Kreisklinik Wörth	1 Anteil	1.000,00 € (= 4,76 %)
Andere Klinikträger	20 Anteile	20.000,00 € (= 98,24 %)